

Deutsche botanische Monatsschrift.

Organ für
Floristen, Systematiker und alle Freunde der
heimischen Flora.

Herausgegeben
von
Prof. Dr. G. Leimbach
Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint allmonatlich in der Stärke von mindestens einem Druckbogen und kostet innerhalb des deutschen Reiches pro Jahr 6 Mark, in Österreich-Ungarn 3 Gulden 72 kr.

Man abonniert entweder direkt beim Herausgeber, oder durch die Post (No. 1416 der Zeitungspreisliste), oder durch den Buchhandel (Kommissions-Verlag: Otto Klemm in Leipzig.)

V. Jahrg. Nr. 7. 8.

Juli. August.

1887.

Inhalt: Figert, *Carex Pannewitziana*, ein neuer Bastard. Artzt, Zur Flora von Schludersbach in Südtirol. Schneider, Über die Nägeli-Peter'schen Hieracienbeschreibungen. Figert, Beiträge zur Kenntnis einiger Pappelarten. De Rossi, Zur Verbreitung und Wanderung der Pflanzen. Kaulfuss, Flora von Lichtenfels in Oberfranken. Hegler, Die Präparation der Orchideen für Herbarien. Wellhausen, Bemerkungen über die Blütezeit interessanterer Pflanzen des Harzes und Kyffhäusergebirges. Lüscher, Floristisches aus dem Kanton Aargau. Korrespondenzen: Richter, Langauer. Anzeigen.

***Carex Pannewitziana**)**.

(*Carex rostrata* × *vesicaria* n. hybr.)

Ein neuer Bastard in Schlesien.

Von E. Figert.

Pflanze dunkelgrün aber nicht grauschimmernd. Wurzelstock mit kriechenden Ausläufern. Stengel etwa 50—70 cm hoch, ziemlich dünn, rundlich, oberwärts stumpf — 3kantig, nur selten unter der untersten ♀ Ähre etwas rauh. Die untern Scheiden stark netzfaserig, braun oder purpurn, schwach glänzend. Blätter dunkelgrün, schmal und lang, den Blütenstand überragend, flach oder etwas rinnenförmig, gegen die Spitze

*) Den Namen wählte ich zu Ehren des Königl. Oberförsters Hrn. Hauptmann v. Pannewitz in Liegnitz, der sich in seiner langjährigen Wirksamkeit als ein warmer Freund und Förderer der Naturwissenschaften, namentlich aber der Botanik und ihrer Vertreter, erwiesen hat. Ich benutze die Gelegenheit gern, ihm dadurch einen kleinen Beweis meiner dankbaren Verehrung zu geben.

hin gekielt. ♀ Ähren 1—3, meist 2, walzenförmig, die unterste kurzgestielt, die übrigen fast sitzend. ♂ Ähren meist 3, dünnwalzenförmig, genähert. Deckblätter bräunlich mit hellerem Mittelstreif, so lang als die Schläuche. Schläuche kugelig-eiförmig, plötzlich in einen mässig langen 2zähligen Schnabel verschmälert, schief abstehend, schwach glänzend.

Die Hybride ist hauptsächlich an den langen, den Blütenstand überragenden dunkelgrünen Blättern zu erkennen, während sie sonst habituell an *C. vesicaria* L. erinnert; bei dieser aber sind die Blätter kürzer als der Stengel und stets von frischer hellgrüner Farbe. Nur das unterste Tragblatt überragt zuweilen die ♂ Ähren. Aber auch der Stengel giebt ein gutes Unterscheidungsmerkmal. Er ist nie so scharfkantig und kräftig als bei *C. vesicaria* L., sondern stets stumpfkantig und etwas schwächer als bei dieser. Er hält die Mitte zwischen den beiden Stammformen auch hinsichtlich der Färbung. — Auch die Schläuche halten die Mitte und können als Erkennungszeichen dienen. Sie sind etwas kleiner und weniger glänzend als bei *C. vesicaria* L., aber ebenfalls schief nach oben abstehend, wie bei dieser.

Die *Carex rostrata* With. wächst ausschliesslich im Wasser, die *C. vesicaria* L. dagegen am Rande, sogar am erhöhten Ufer, im Trocknen. Der Bastard hält auch nach dieser Richtung hin die Mitte. Ich sah ihn nur am Ufer und etwas im Wasser stehend.

Am 20. Juni d. J. entdeckte ich diese Hybride in der Nähe von Briese bei Liegnitz in einem ehemaligen Torfstich unter den Stammformen. Die ausgestochenen Torftümpel dort stehen gewöhnlich unter Wasser und sind mit der *C. rostrata* With. bedeckt, während von dem Uferrande meist *C. vesicaria* L. Besitz ergriffen hat. Hart am Ufer entlang in einer Ausdehnung von 5—6 m steht nun auch der Bastard. — Die kriechenden Ausläufer des Wurzelstockes scheinen die Ausbreitung der Pflanze am Ufer entlang bewirkt zu haben. An ganz ähnlichen Stellen in dortiger Gegend und auch anderwärts habe ich bis jetzt vergeblich danach gesucht und scheint demnach diese Hybride äusserst selten vorzukommen.

Liegnitz, den 27. Juli 1887.

Zur Flora von Schluderbach in Südtirol.

Von A. Artzt.

Als ich in den Jahren 1882 und 1885 (Ende des Monats Juli) während meiner Wanderungen in Südtirol auf dem Monte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Figert E.

Artikel/Article: [Carex Pannewitziana 97-98](#)